

# Homeschooling im botanischen Garten

Im Torbogensaal des Botanischen Gartens ist die erste Karlsruher Lerninsel eröffnet worden. Studierende der Pädagogischen Hochschule können dort bis zu zehn Schüler betreuen. Der Torbogensaal ist perfekt für den Zweck und erhält über einen neuen Sender auf dem Turm des Schlosses einen starken WLAN-Zugang.

VON MATTHIAS DREISIGACKER

**KARLSRUHE.** Geht es nach den Initiatoren, dann sollen in den kommenden Jahren noch viele weitere Lerninseln folgen, um dauerhaft nicht nur Kindern und Jugendlichen die notwendigen technischen und pädagogischen Voraussetzungen für Homeschooling zu ermöglichen, sondern digitale Kompetenzen auch generationenübergreifend voran zu bringen.

Die Umgebung ist tatsächlich prächtig. Michael Hörmann ist Geschäftsführer der Staatlichen Schlösser- und Gärten die diesen Ort verwaltet. Doch heute sind nicht Botanik und Architektur sein Thema, sondern das Zurückbleiben von Kindern und Jugendlichen, die alleine aufgrund familiärer und wirtschaftlicher Voraussetzungen zu den großen Verlierern der Pandemie und der ihr folgenden Konsequenzen für den Lernalltag zählen. Initiator der Initiative ist mit Michael Pallesche der Rektor der Ernst-Reuter-Schule, weitere Partner sind das Cyber-Forum sowie die Pädagogische Hochschule.

## Viele weitere Lern-Hotspots geplant

Finanziert wird die Lerninsel über den Lions Club Durlach, den Hörmann und Cyber Forum-Geschäftsführer Dirk Fox angehören. Die Gruppe steht also für viel Kompetenz und



Lernen im Botanischen Garten: Selin, Isabella, Joel und Viola mit ihrem Lehrer Axel Goerke testen die Lerninsel. FOTO: MADR

noch mehr gesellschaftliches Engagement. Hörmann schlägt den ganz großen Bogen und erklärt, dass das Netz der Lerninseln am Ende möglichst engmaschig über Karlsruhe liegen und im Endausbau Hotspots für Lern- und Informationsmöglichkei-

ten im ganzen Universum der digitalen Welt bieten solle. So wie im Botanischen Garten, wo man „schnell, flach und in kurzer Zeit“ etwas schaffen habe.

Dirk Fox und sein Cyber Forum bieten seit acht Jahren Technik-AGs an

Karlsruher Schulen an. Er denkt noch weiter und spricht von einem Verständnis der digitalen „Black-Box“, die man sonst nur als Smartphone erlebt. Diese Kompetenz ist bei den Schülern nicht da. Ich meine dabei nicht das einfache Bedienen oder Herumwischen auf einem Gerät, sondern das Verständnis von dem Vorgang an sich und der Auflösung der Technik an sich. „Wenn es so weitergeht, dann bilden wir keine Google-Gründer aus, sondern nur Nutzer.“

Pallesche als Schulleiter wiederum war an den Entwicklungen der vergangenen Monate sehr dicht dran und hat festgestellt, „dass ein Stückweit die Schere auseinandergegangen ist und die Frage der Bildungsgerechtigkeit stärker in den Fokus rückt“. Er formuliert es freundlich, auch wenn ihn die Erfahrungen seines Alltags sehr schmerzen dürften. Eine Vertreterin des Schul- und Sportamtes sitzt im Auditorium und kündigt an, dass bis zum Herbst alle Initiativen unter einem gemeinsamen Label und mit einer App gebündelt werden sollen. Das ist wichtig, da man sich bislang nur telefonisch für einen Platz in der Lerninsel bewerben kann. Auf die kritische Nachfrage eines Schülers nach den über die Stadt verteilten Jugendhäuser sowie allgemein über die Rolle des Stadtjugendausschusses in bald anderthalb Jahren Pandemie, verlässt sie rasch und grüßlos den Raum. Dabei sekundiert

Fox noch und wirbt um Verständnis, dass man das jetzt nicht falsch bewerten dürfe. Die Initiatoren hätten jedenfalls nur vier Wochen dafür gebraucht, um den Hebel umzulegen und „eine erste Lerninsel konkret umzusetzen“.

## Schüler vermissen Unterstützung

Sabine Liebig vertritt an diesem Tag die Pädagogische Hochschule und benennt die Probleme am klarsten. So hätten Kinder „vor, während und nach der Pandemie“ zu wenig Unterstützung erfahren und sie setzt sich dafür ein, dass alle Schüler unabhängig vom Elternhaus endlich die gleichen Chancen auf einen Schulabschluss haben müssten. Derweil haben sich die Ernst-Reuter-Schüler Selin, Isabella, Joel und Viola mit ihrem Lehrer Axel Goerke an einen Tisch zurückgezogen. „Ich habe in den letzten Monaten die Unterstützung vermisst. Alleine schon gutes WLAN, das ich zuhause nicht habe“, sagt Joel. Er war es auch, der wenige Minuten zuvor die Rolle der zu wenig engagierten Jugendhäuser in der Stadt kritisiert hatte. An solche Jugendlichen denken Fox, Hörmann, Pallesche und Liebig. Sie sagt: „Es ist für mich eine Herzensangelegenheit und ein Ehrenamt, mich für jene Schüler zu engagieren, die von unserem System nicht gefördert werden.“

## KARLSRUHER FÄCHER

### ÜBERWACHUNG

#### Sicherheitsgefühle

Mit der subjektiven Sicherheit ist es so eine Sache. Der eine fühlt sich durch Überwachungskameras zu sehr kontrolliert und deshalb in seiner Freiheit eingeschränkt, der andere hofft, dass von Überwachungskameras der ein oder anderen Straftäter abgeschreckt wird. In Karlsruhe gab es erneut einen Vorstoß, auf dem Europaplatz eine neue, „innovative“ Sicherheitstechnik zu erproben. Der „Euro“ gilt in Karlsruhe als Angstraum. Das berühmte „Bermuda-Dreieck“ zwischen zahlreichen nachtaktiven Veranstaltungsräumen und Clubs sorgt seit Jahren wieder für Unruhe.

Tatsächlich passiert auf dem Platz aber so wenig, dass rein rechtlich gesehen dort gar keine Videoüberwachung eingesetzt werden darf. Das Pilotprojekt sollte wissenschaftliche Ausnahme sein, nur ein Techniktest. Im Gemeinderat ging es jedenfalls hoch her in dieser Woche. Grundsätze prallten da aufeinander und sorgten auch für denkwürdige Mehrheitsverhältnisse. Die SPD mit der AfD in dem einen Boot, gemeinsam mit CDU und FWG, auf der anderen Seite sorgten FDP und Linke, gemeinsam mit den Grünen und der Karlsruher Liste für eine eher exotische Lagerbildung. Mängel beim Datenschutz wurden moniert, und dass nicht die „hoheitliche“ Polizei, sondern mit der EnBW ein Privatunternehmen den Testlauf starten wollte. Rund eine Stunde lang ging es hin

und her, ehe die Abstimmung das nächste Kuriosum brachte. Mit 23:23 Stimmen verfehlte das Vorhaben die nötige Mehrheit denkbar knapp. Andererseits wundert es schon ein bisschen, dass die Sorge um die nächtliche Sicherheit auf Karlsruher Plätzen ausgerechnet in einer Zeit zum Thema wird, in der wegen Corona seit Monaten nachts ohnehin niemand unterwegs sein dürfte.

### RISSE

#### Bankkaffäre

Kaum aufgestellt, zeigen die neuen Sitzbänke auf dem Karlsruher Marktplatz erste Risse. Schon beginnt auf Neue die Diskussion, ob Tropenholz nicht doch die bessere Lösung bei

diesen Bänken gewesen wären. Angefangen hat der Disput damit, dass eigentlich Bänke aus afrikanischem Iroko als Muster aufgestellt und dann beschlossen wurden.

Der Aufschrei der Bevölkerung folgte postwendend, Tropenholz gehe gar nicht. So wurde nochmals beim Hersteller nachgefragt und „plötzlich“ gab es die Zusage, den gewünschten Banktyp doch auch mit „heimischem“ Robinienholz anbieten zu können. Heimisch im Sinne von Holz aus europäischen Ländern. Letztlich waren aber alle irgendwie froh, Volkes Willen befriedigen zu können, und es wurden also Sitzbänke aus einer eher europäischen Holzsorte aufgestellt, wobei Robinie, das sei auch noch angefügt, historisch gar nicht in Europa heimisch war. Aber egal. Das Holz macht nun je-

denfalls, was Holz nun mal so macht, es arbeitet. Nach nur einem halben Jahr haben sich erste Risse gebildet. Bei Iroko wäre das nicht der Fall gewesen, heißt es nun mit Verweis auf eine solche Bank, die auf dem Friedrichsplatz steht. Und wieder gibt es Aufregung. Besteht gar Verletzungsgefahr? Die Diskussion ist durchaus bemerkenswert, denn auf Spielplätzen, wo Robinienholz sehr häufig im Einsatz ist, scheint dieser Verletzungsaspekt keine Rolle zu spielen.

Bei stinknormalen Sitzbänken in freier Natur ebenfalls nicht. Vielleicht sollte man einfach etwas abwarten, denn auch bei Iroko, darauf kann man wetten, werden sich in absehbarer Zeit Risse bilden. Holz hat nun mal, im Gegensatz zu Kunststoff und Metall, die Eigenschaften von Holz. |Winnie Heck

## AUS DER REGION



## KURZ NOTIERT

### Arbeiter stürzt vom Dach und stirbt

**ETTLINGEN.** Bei Arbeiten auf einem Dach in der Ettlinger Siemensstraße ist am Donnerstagmittag gegen 14.15 Uhr ein Arbeiter aus etwa acht Metern Höhe auf den Boden gestürzt. Trotz unmittelbar eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen der Rettungskräfte erlag der 59-Jährige noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen, teilt die Polizei mit. Der Arbeiter war mit Dachsanierungsarbeiten auf dem Firmengelände beauftragt. Beim Begehen der Hallendecke brach er durch die Decke und stürzte in die Tiefe. Die Polizei ermittelt zu den Hintergründen des Unfalls. |rhp

### Einbrecher mangelt es wohl an Unterhaltung

**KARLSRUHE.** Ein bislang unbekannter Täter ist in der Zeit von Mittwoch, 20 Uhr, bis Donnerstag 23.50 Uhr in einen Keller in der Voltzstraße in Mühlburg gewaltsam eingedrungen. Vermutlich mithilfe eines Schraubendrehers beschädigte der Dieb das Vorhängeschloss des Kellerraumes und gelangte so in das Innere des Kellers. Anschließend nahm er die dort aufgefundene Unterhaltungstechnik im Wert von mehreren Tausend Euro an sich und machte sich mit seiner Beute aus dem Staub, teilt die Polizei mit. |rhp

### Mit Briefkasten auf 45-Jährigen eingeschlagen

**LUDWIGSHAFEN.** Ein 45-Jähriger ist bei einem Streit am Donnerstag um 16.35 Uhr am Goerdelerplatz (Hemshof) leicht verletzt worden. Der Konflikt zwischen ihm und einer Vierergruppe artete laut Polizei in eine Schlägerei aus. Ein 36-Jähriger aus der Gruppe ging mit einem Briefkasten auf den 45-Jährigen los und schlug ihn damit. Der Ältere zückte daraufhin ein Messer. Die vier Männer flüchteten in einem Transporter. Die Polizei sucht Zeugen, Hinweise unter Telefon 0621 963-2222. |rns

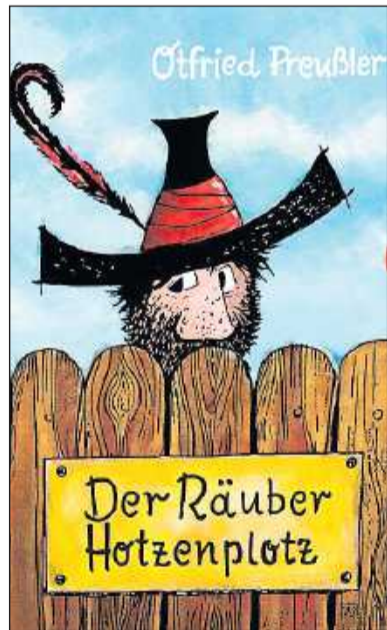
# Schlösser und Museen öffnen

Pünktlich zum langen Pfingstwochenende kann wieder kulturelle Luft geschnuppert werden – Teilweise mit Anmeldung und Test

### Kaffee-Kosmos

**KARLSRUHE.** Das Naturkundemuseum Karlsruhe wird am Samstag, 22.5.2021, nicht nur die Sonderausstellung „Kosmos Kaffee“, auch der Vivariumsbereich mit den Dauerausstellungen „Klima und Lebensraum“ sowie „Form und Funktion – Vorbild Natur“ wird für das Publikum zugänglich sein. Dort befindet sich auch das Großaquarium mit dem Korallenriffbecken. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, ist der Besuch nur nach Voranmeldung und für ein festgelegtes Zeitfenster (1½ Stunden) möglich. Das Online-Buchungssystem ist über die Website des Museums erreichbar. Voraussetzung für den Besuch ist der Nachweis eines tagesaktuellen negativen Corona-Tests, einer vollständigen Impfung (mindestens 14 Tage nach der letzten Impfung) oder einer Genesung.

Für die Sonderausstellung „Kosmos Kaffee“, inklusive der Dauerausstellungen, gilt bis auf Weiteres ein ermäßigter Eintrittspreis: 5 Euro für Erwachsene, 3 Euro für Ermäßigte, 10



Die Ausstellung „Räuber Hotzenplotz“ kann im Karlsruher Schloss besichtigt werden.

ARCHIVFOTO: RHP

Euro für die Familienkarte. Aktuelle Informationen auf der Website des Museums: [www.naturkundemuseum-karlsruhe.de](http://www.naturkundemuseum-karlsruhe.de)

### Räuber Hotzenplotz

Ebenfalls am Samstag, 22. Mai, öffnet das Badische Landesmuseum am Samstag, den 22. Mai, seine Türen zur Ausstellung „Räuber Hotzenplotz“ im Karlsruher Schloss. Für den Besuch der Familienausstellung werden 75-minütige Zeitslots vergeben. Die Online-Tickets können über den Online-Shop erworben werden: [shop.landesmuseum.de](http://shop.landesmuseum.de). Restliche Eintrittskarten werden gegebenenfalls an der Museumskasse vor Ort verkauft. Im Online-Shop können sich die Besucherinnen und Besucher informieren, ob und für welche Uhrzeiten noch Resttickets an der Kasse erhältlich sind. Der Besuch ist ausschließlich mit dem Nachweis eines tagesaktuellen (maximal 24 Stunden) negativen Corona-Tests, eines Impf- oder Genesenennachweises möglich. Kinder unter 6 Jahren sind davon ausgenommen. Ab Samstag ist

die Familienausstellung „Räuber Hotzenplotz“ von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Erwachsene 8 Euro, für Kinder 4 Euro. Im Museum sind die geltenden Sicherheits- und Hygienevorschriften, wie das Tragen eines FFP2-Mund-Nase-Schutzes und bekannte Abstandsregelungen einzuhalten. Zur Kontaktnachverfolgung wird bei Online-Buchung das Kontaktformular bereits mitgeschickt. Alternativ ist eine Registrierung über die Luca-App oder die Corona-Warn-App vor Ort möglich. Weitere Informationen zum Besuch: [www.landesmuseum.de](http://www.landesmuseum.de).

### Barbie-Ausstellung

**BRUCHSAL.** Schloss Bruchsal öffnet am Samstag, 22. Mai, und bietet damit noch einmal eine Gelegenheit, die Barbie-Ausstellung zu erleben, die noch bis Sonntag, 13. Juni, im Schloss zu sehen ist. Die beliebte Malwerkstatt muss coronabedingt geschlossen bleiben; die Kinder können aber ihre Lieblingsmalvorlage zum Ausmalen mit nach Hause nehmen. Wer das Schloss

besuchen will, muss entweder einen Impfnachweis oder einen Nachweis einer überstandenen Corona-Erkrankung oder einen aktuellen negativen Test an der Schlosskasse vorweisen. Außerdem braucht es für den Schlossbesuch einen festen Termin, buchbar per Telefon, 07251 742661, oder per E-Mail unter [Kasse.SchlossBR@sbg.bwl.de](mailto:Kasse.SchlossBR@sbg.bwl.de). Die Besucherinnen und Besucher sind aufgefordert, die gültigen Abstands- und Hygienemaßnahmen einzuhalten. Außerdem werden die Personendaten erfasst, um mögliche Infektionswege nachzuvollziehen. Während des Besuchs gilt die Pflicht, eine medizinische oder eine FFP2-Maske zu tragen. Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr.

### Schloss und Bergbahn

**HEIDELBERG.** Ab Pfingstsonntag, 23. Mai, öffnen im Heidelberger Schloss der Fasskeller mit dem großen Fass und das Deutsche Apotheken-Museum. Außerdem nimmt am Pfingst-

sonntag die Bergbahn ihre Fahrten wieder auf. Geöffnet ist täglich von 9 bis 17 Uhr, letzter Einlass ist um 16.30 Uhr. Das Deutsche Apotheken-Museum öffnet um 10 Uhr. Nach den Vorschriften der Corona-Verordnung müssen beim Eintritt ins Schloss die Personendaten erfasst werden. Für die Fahrt mit der Bergbahn ist zusätzlich zur Erhebung der Personendaten die Vorlage eines tagesaktuellen negativen COVID-19-Schnelltests oder der Nachweis der kompletten Impfung oder einer überstandenen Corona-Infektion notwendig. Das Kontaktformular zur Erfassung der Personendaten kann vorab online heruntergeladen und ausgefüllt werden. Es ist auf der Internetseite von Schloss Heidelberg, [www.schloss-heidelberg.de](http://www.schloss-heidelberg.de), zu finden. Der Schlosseintrittspreis mit Bergbahnfahrt kostet 9 Euro für Erwachsene, 4,50 Euro ermäßigt. Führungen im Schloss können noch nicht angeboten werden. Im gesamten Schlossbereich gilt Maskenpflicht. Die Gäste sind aufgefordert, die Abstands- und Hygieneregeln nach der Corona-Verordnung einzuhalten. |rhp/mele

## NOTRUF/NOTDIENSTE

Polizei	110
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Telefonseelsorge	0800 1110111
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechstunden	116117
Energie Südwest	
Störungsstelle	06341 289192
Feuerwehr, Notarzt und Rettungsleitstelle	112
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Krankentransport	19222
Stadtwärke	01801 794794

### APOTHEKEN

**Samstag, 22. Mai**  
**Landau:** Ring-Apotheke, Rheinstr. 2, Tel. 06341 86979.

**Rülzheim:** Kreuz-Apotheke, Mittlere Ortsstr. 123, Tel. 07272 8352.  
**Schweigen-Rechtenbach:** Steinbühl-Apotheke, St. Urban-Platz 2, Tel. 06342 7040.  
**Wörth:** Olympia-Apotheke, Marktstr. 6, Tel. 07271 76020.

**Sonntag, 23. Mai**  
**Bellheim:** Neue Löwen-Apotheke, Hauptstr. 118, Tel. 07272 8283.  
**Billigheim-Ingenheim:** Pelikan-Apotheke, Marktstr. 20, Tel. 06349 8166.  
**Landau:** Bahnhof-Apotheke, Ostbahnstr. 18, Tel. 06341 87162.  
**Maikammer:** Kurpfalz-Apotheke, Weinstr. Nord 6, Tel. 06321 5646.  
**Neupotz:** Glöckel-Apotheke, Hauptstr. 29, Tel. 07272 7000185.

**Montag, 24. Mai**  
**Hochstadt:** Linden-Apotheke, Hauptstr. 175, Tel. 06347 2443.  
**Landau:** Apotheke im MED-ZEN, Max-Planck-Str. 1, Tel. 06341 14660.  
**Neuburg am Rhein:** Damm-Apotheke, Dammstraße 20, Tel. 07273 4282.  
**Rheinzabern:** Rats-Apotheke, Hauptstr. 28, Tel. 07272 930915.

### ARZT

**Samstag, 22. Mai**  
**Germersheim:** Ärztlicher Bereitschaftsdienst Germersheim, Sanitätszentrum für Soldaten, Standortarzt, An der Heckenbrücke 5.  
**Germersheim:** Ärztlicher Bereitschafts-

dienst Germersheim, bis Di 7 Uhr, Ärztliche Bereitschaftspraxis Asklepios-Südpfalzlinik, An Fronte Karl 2.

**Kandel:** Ärztlicher Bereitschaftsdienst Kandel, bis Di 8 Uhr, Ärztliche Bereitschaftspraxis der Asklepios-Südpfalzlinik, Luitpoldstraße 14.

**Landau:** Ärztlicher Bereitschaftsdienst Landau, bis Di 7 Uhr, Ärztliche Bereitschaftspraxis am Vinzentius-Krankenhaus, Cornichonstraße 14.

### AUGENARZT

**Samstag, 22. Mai**  
**Landau:** Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Landau, Notrufnummer 116117.

### ZAHNARZT

**Samstag, 22. Mai**  
**Anweiler:** Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Pfingstamstag 9 bis 12 Uhr, Pfingstsonntag 11 bis 12 Uhr, sonst nach tel. Vereinbarung, Dr. Manfred Runck, Bahnhofstraße 21.  
**Edesheim:** Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Pfingstamstag 9 bis 12 Uhr, Pfingstsonntag 11 bis 12 Uhr, sonst nach tel. Vereinbarung, Dr. Gerd Neubauer, Eisenbahnstraße 18.  
**Germersheim:** Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst Germersheim, Tel. 07272 1040 oder im Internet [www.zahnnotfall-pfalz.de](http://www.zahnnotfall-pfalz.de).  
**Herxheim bei Landau:** Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Pfingstamstag 9 bis 12

Uhr, Pfingstsonntag 11 bis 12 Uhr, sonst nach Vereinbarung, Dr. Ralph Torsten Engelen, Obere Hauptstraße 13.  
**Landau:** Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, [www.zahnnotfall-pfalz.de](http://www.zahnnotfall-pfalz.de).

**Montag, 24. Mai**  
**Bad Bergzabern:** Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Feiertag 11 bis 12 Uhr, Is-lam Elsayed, Woodbachweg 15.  
**Landau-Godramstein:** Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Sprechzeit Pfingstmontag 11 bis 12 Uhr, sonst nach Vereinbarung, Dr. Katrin Vogt, Max-Slevogt-Straße 1.  
**Wörth:** Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Feiertag 11 bis 12 Uhr, sonst nach Vereinbarung, Dr. Christian Felten, Ottstraße 5.